Pressemitteilung

Ansprechpartner in der Pressestelle:

Pascal Ausäderer
Pressereferent
Telefon 0621/1235-103
E-Mail pascal.ausaederer@zew.de

ZEW-Konjunkturerwartungen Deutschland

35,6 Punkte (+7,5 ggü. Vormonat)

ZEW-Konjunkturerwartungen Eurozone

26,5 Punkte (+8,0 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Deutschland

-33,2 Punkte (+2,7 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Eurozone

-14,7 Punkte (+0,1 ggü. Vormonat)

118/2026 17. November 2026

ZEW-Konjunkturerwartungen

Verbesserung der Erwartungen im November

Nach der negativen Entwicklung im Oktober verbessern sich die Erwartungen im November. Der ZEW-Index steigt um 7,5 Punkte und beträgt nun plus 35,6 Punkte. Die Einschätzung der aktuellen konjunkturellen Lage verzeichnet erneut einen Anstieg. Der Lageindikator für Deutschland liegt mit minus 33,2 Punkten um 2,7 Punkte über dem Vormonatswert.

„Die Erwartungen verbessern sich im November. Die deutsche Konjunktur setzt ihren Erholungspfad fort, dieser

bleibt jedoch verhalten. Steigende Aufträge in der Industrie sowie gesunkene Ölpreise dürften den Aufschwung stützen. Die Erholung wird bislang vor allem von staatlichen Ausgaben getragen, allerdings wächst zugleich die Sorge um die Tragfähigkeit der Staatsschulden“, kommentiert ZEW-Präsident Prof. Dr. h. c. Achim Wambach, PhD die aktuellen Ergebnisse.

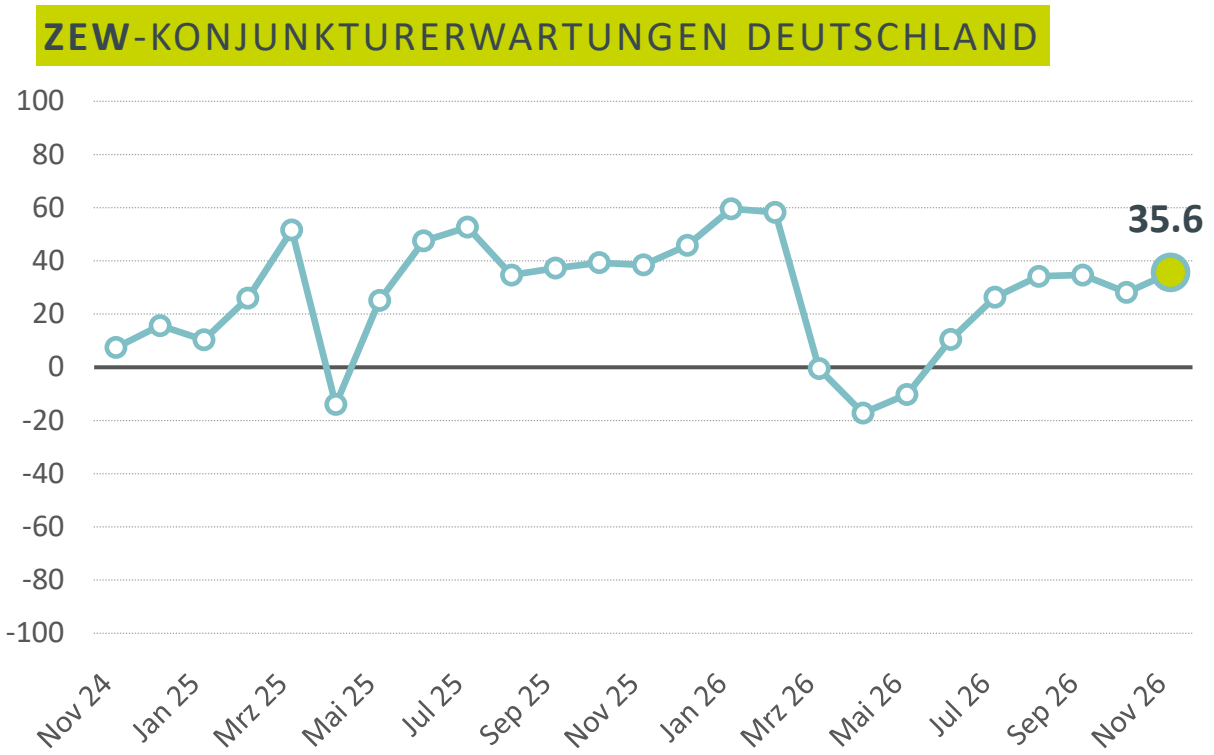
Das Branchenbild zeigt sich weiterhin gemischt. Insbesondere zeichnet sich eine Spaltung unter den energieintensiven Sektoren ab: Während die Chemie- und Pharmaindustrie, sowie die Elektroindustrie teils kräftige Anstiege verzeichnen, verschlechtern sich die Aussichten für die Metallproduktion. Auch der Index der Baubranche rutscht weiter ins Negative.

Die Erwartungen für die Eurozone verbessern sich im November. Der Index liegt mit einem Saldo von plus 26,5 Punkten um plus 8,0 Punkte höher als noch im Vormonat. Die Bewertung der Lage bleibt unverändert bei minus 14,4 Punkten (plus 0,1 Punkte gegenüber Oktober).

Für Rückfragen zum Inhalt:

Dr. Lora Pavlova,

Telefon 0621/1235-145, E-Mail lora.pavlova@zew.de



Quelle: ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

An der Umfrage im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests des ZEW – Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung vom 9. bis 16.11.2026 haben sich 194 Analystinnen und Analysten sowie institutionelle Anleger/innen beteiligt. Sie wurden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung auf Sicht von sechs Monaten in Deutschland wieder.

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Das ZEW in Mannheim forscht im Bereich der angewandten und politikorientierten Wirtschaftswissenschaften und stellt der nationalen und internationalen Forschung bedeutende Datensätze zur Verfügung. Das Institut unterstützt durch fundierte Beratung Politik, Unternehmen und Verwaltung auf nationaler und europäischer Ebene bei der Bewältigung wirtschaftspolitischer Herausforderungen. Zentrale Forschungsfrage des ZEW ist, wie Märkte und Institutionen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und effiziente wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Durch gezielten Wissenstransfer und Weiterbildung begleitet das ZEW wirtschaftliche Veränderungsprozesse. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Es ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Derzeit arbeiten am ZEW rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

Forschungsfelder des ZEW

Altersvorsorge und nachhaltige Finanzmärkte; Arbeitsmärkte und Sozialversicherungen; Digitale Ökonomie; Gesundheitsmärkte und Gesundheitspolitik; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Marktdesign; Umwelt- und Klimaökonomik; Ungleichheit und Verteilungspolitik; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft.